



Vorbesprechung (16.10.14)

Semesterprogramm

Sitzung 2 (23.10.) Argumentstruktur: Grundlagen; Referatvergabe

Sitzung 3 (30.10.) Morphologie und Syntax; Referatvergabe

Sitzung 4 (06.11.) Besprechung der Hausaufgaben; Fragen zu den Referaten

Sitzung 5 (13.11.) Valenztheorie

- I Grundlagen der Valenztheorie (Besprechung)
- II Valenzebenen und Valenzrealisierung (Gruppenreferat)

Sitzung 6 (20.11.) Weitere Aspekte

- III Nicht-verbale Valenzträger (Gruppenreferat)
- IV Valenz und Wortbildung (Gruppenreferat)

Sitzung 7 (27.11.) Valenz in der Praxis

- V Valenzwörterbücher (Referat)
- VI Valenz kontrastiv (Referat)
- VII Valenz und Sprachwandel (Referat)

Sitzung 8 (04.12.) Mehr zu Fakultativität und Obligatorität

- VIII Diskussion und Kritik (Besprechung)
- IX Fallbeispiele (Gruppenreferat)

Sitzung 9 (11.12.) Formalsemantische Modelle

- X Grundlagen der Prädikatenlogik (Besprechung)
- XI Kategorialgrammatik (Gruppenreferat)

Sitzung 10 (18.12.) Zeiten und Ereignisse als Argumente

- XII Grundlagen (Besprechung)
- XIII Bedeutung für die Syntax und Satzsemantik (Gruppenreferat)

Sitzung 11 (08.01.) Argumentstruktur und Semantik

- XIV Semantische Rollen (Besprechung)
- XV Was konstituiert 'Θ-Rollen'? (Gruppenreferat)

Sitzung 12 (15.01.) Argumentstruktur und Syntax

- XVI Saturierung des Θ-Rasters (Besprechung)
- XVII Syntaktische Verarbeitung der Argumentstruktur: Modelle (Gruppenreferat)

Sitzung 13 (22.01.) Subjekte vs. Externe Argumente

- XVIII Was ist ein Subjekt? (Besprechung)
- XIX Das 'Extendierte Projektionsprinzip' in der Generativen Grammatik (Gruppenreferat)

Sitzung 14 (29.01.) Ergative und Kausative Verben

- XX Argumentstruktur und Auxiliarselektion: Ergative Verben (Gruppenreferat)
- XXI Kausative Verben und ihre Dekomposition in der Syntax (Gruppenreferat)

Sitzung 15 (05.02.) Variabilität der Argumentstruktur

- XXII Wahrnehmungs- und Empfindungsverben (Gruppenreferat)
- XXIII Präfix- und Partikelverben (Gruppenreferat)

1. Organisatorisches

! Achtung – bitte unbedingt

- unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de> in entsprechenden LV-Verteiler eintragen!
- vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen: <http://oehl.ges-us-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>
- Semesterapparat: <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=4374>
- Moodle-Kurs: <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=5347> (ÖhlHS1Wi14)

1.1. Leistungsnachweise

A. Unbenotete Studienleistung (2 bzw. 3 LP):

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Zu **Sitzung 4** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für den Erwerb von Leistungspunkten obligatorisch ist.
- Selbständige Vorbereitung von Aufsätzen oder Buchkapiteln zur Besprechung im Plenum oder Gruppenreferat über eines der angegebenen Themen.

B. Prüfungsleistung (4 bzw. 6 LP): zusätzlich schriftliche Hausarbeit in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

C. "Sammelmappe" (z.B.: BA PO 2010, Abschlussprüfung Modul V, Aufbaumodul Sprachwissenschaft I) (6 LP): alternativ zur Hausarbeit zwei Stundenprotokolle (Auswahl aus den Sitzungen 6-14, jedoch ohne die Sitzung, in der man selbst referiert) sowie Benotung der Hausaufgaben von Sitzung 4 und des Handouts zum Referat. Die Sammelmappe sollte ein Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis haben.

D. Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Erfüllung der Anforderungen aus A-C.

- Abgabe der Sammelmappe spätestens **13.03.2015**, Abgabe der Hausarbeiten spätestens **27.03.2015** (Postfach Nummer 6 der Germanistik vor dem Dekanat in O.07.21 oder Feriensprechstunde); Scheinformular mit allen Angaben (! **eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten**) unbedingt beilegen! Rückgabe der Scheine 4 Wochen nach Abgabe in der Sprechstunde, per frankiertem und adressiertem Rückumschlag oder nach Absprache; Besprechung auf Wunsch.
- Wer eine unbenotete Studienleistung benötigt, bringt bitte in die zweitletzte Sitzung ein ausgefülltes Scheinformular mit; Rückgabe in der letzten Sitzung.

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. **Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich – es sind jedoch nur Empfehlungen.** Es geht auch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Bei Unklarheit kann der genauere Inhalt der Referate in der Sprechstunde abgesprochen werden.
- Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.9) zu konsultieren.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie* oder *Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in der Universitätsbibliothek im *Semesterapparat (SApp)* zu finden.
- (**e-SApp**) verweist auf Artikel oder Buchkapitel, die im *elektronischen Semesterapparat* zu finden sind (<https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=4374>); in manchen Fällen wird ein Passwort benötigt, das Sie von mir bekommen.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen.
- (**SC**) verweist auf Literatur, die nicht in den Wuppertaler Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch von mir als gescanntes .pdf zugesandt werden kann.
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit (**G**) gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema haben. Die Referatsthemen werden in der zweiten und dritten Sitzung vergeben, wenn Sie Gelegenheit hatten, sich die Literatur anzusehen. Schauen Sie in die Literatur mehrerer Referate rein und nicht nur in die der vermeintlich leichtesten, dann sind die Chancen gut, ein Referat Ihrer Wahl zugeteilt zu bekommen.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Referenz zum Nachschauen:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 8: Gestaltung von Referaten, Handouts und Protokollen.

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Das untergliederte *Thesenblatt* („Handout“) soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende). Es sollte nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet es mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- In der Woche vor dem Referat kommen die Referierenden bitte in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen *Thesenblätter* zu besprechen.
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail **spätestens** zwei Tage vor der Sitzung!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
 - ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel eines vorgestellten Modells/ einer Theorie? Wie unterscheidet es/ sie sich von anderen Modellen/ Theorien? Worin liegt die Besonderheit eines beschriebenen Phänomenbereichs?
 3. Erläuterung technischer/ konzeptueller/ phänomenologischer Aspekte unter Verwendung von Beispielen.
 4. Evt. detailliertere oder weiterführende Aspekte/ Beispiele (z.B. wozu kann ein Modell insgesamt dienen, wofür sind Beobachtungen noch aufschlussreich).
 5. Schluss: Zusammenfassung – Kommentar – Ausblick.
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), sich selbständig in das Thema einzuarbeiten und dadurch die eigenen Fachkenntnisse zu erweitern, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die zielgerichtete Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema schult. *Referate sind somit ein ideales Training für mündliche Prüfungen!*

1.5. Buchbesprechungen

- Kommen Sie bitte in der Woche vor dem Referat mit einem Exzerpt der vorbereiteten Literatur in meine Sprechstunde.
- Bitte schicken Sie mir per E-Mail spätestens zwei Tage vor der Sitzung eine Liste mit Punkten, die Sie besonders hervorheben und mit den Kursteilnehmern diskutieren möchten.

1.6. Hausarbeit/Protokolle

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.15 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenzen bei Unklarheiten:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 9: Leitfaden zur Gestaltung von wissenschaftlichen Hausarbeiten. Besonders beachten: Kp. 9.4., pp. 40ff.: **Zitate, Literaturverzeichnis und fachspezifische Angaben.**

- Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
- Sehr gute Richtlinien für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten finden sich auch auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesehen 09.10.13) und der Homepage der Linguistik der Universität Köln: http://ids1.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/IDSLI/downloads/Ebenda_2012_DINA4.pdf (gesehen 05.02.14)
- Die Protokolle sollten eine Mischung aus Ergebnis- und Verlaufsdokumentation sein, wobei eine angemessene Darstellung der Ergebnisse der Schilderung von Details des Sitzungsverlaufs vorzuziehen ist. Umfang: pro Protokoll ca. 7 Seiten Text.
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Es muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* beigelegt werden.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2 (23.10.)	Argumentstruktur: Grundlagen; Referatvergabe
---------------------------	---

Sitzung 3 (30.10.)	Morphologie und Syntax; Referatvergabe
---------------------------	---

Sitzung 4 (06.11.)	Besprechung der Hausaufgaben; Fragen zu den Referaten
---------------------------	--

2.1. Literaturbesprechungen und Referate (mit Literaturangaben)

Sitzung 5 (13.11.)	Valenztheorie
---------------------------	----------------------

I Grundlagen der Valenztheorie (Besprechung)

Eisenberg, Peter (2004)	Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. Kpp. 3.2.: Vollverben (58-84).	Stuttgart & al.: Metzler. (SApp GK Linguistik)
Storrer, Angelika (2003)	Ergänzungen und Angaben.	(2), 765-780.
Zifonun, Gisela (2003)	Grundlagen der Valenz.	(2), 352-77.

II Valenzebenen und Valenzrealisierung (Gruppenreferat)

Ágel, Vilmos (1995)	Valenzrealisierung, Grammatik und Valenz.	Zeitschrift für Germanistische Linguistik 23. 2–32.
Harnisch, Rüdiger (2003)	Ebenen der Valenzbeschreibung: Die morphologische Ebene.	(2), 410-421.
Jacobs, Joachim (2003)	Die Problematik der Valenzebenen.	(2), 378-99.
Järventausta, Marja (2003)	Das Verb als Strukturelles Zentrum des Satzes.	(2), 717-37.
Meinhard, Hans Joachim (2003)	Ebenen der Valenzbeschreibung: Die logische und die semantische Ebene.	(2), 399-404.
Vuillaume, Marcel (2003)	Valenz und Satzbauplan.	(2), 484-98.
Wolf, Norbert R. (2003)	Ebenen der Valenzbeschreibung: Die syntaktische Ebene.	(2), 404-410.

Sitzung 6 (20.11.)	Weitere Aspekte
---------------------------	------------------------

III Nicht-verbale Valenzträger (Gruppenreferat)

Grimshaw, Jane Barbara (1992)	Argument structure. 45-106	Cambridge (MA) [u.a.]: MIT Press. (SApp)
Groß, Thomas Michael (2003)	The Valency of Non-Verbal Word Classes: the Adjective.	(2), 835-843.
Helbig, Gerhard (1992)	Probleme der Valenz- und Kasus-theorie. Kp. 6: Valenz und Wortklassen (108-125).	Tübingen: Niemeyer. (SApp)
Herbst, Thomas (1983)	Untersuchungen zur Valenz englischer Adjektive und ihrer Nominalisierungen. (punktuell)	Tübingen: Narr. (SApp)
Hölzner, Matthias (2007)	Substantivvalenz. (punktuell)	Tübingen: Niemeyer. (SApp)
Lee, Sun-Muk (1994)	Untersuchungen zur Valenz des Adjektivs in der deutschen Gegenwartssprache. (punktuell)	Frankfurt am Main [u.a.]: Lang. (SApp)

Sommerfeldt, Karl-Ernst/ Herbert Schreiber (1996)	<i>Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter: Verben, Adjektive, Substantive.</i>	Tübingen: Niemeyer.
Teubert, Wolfgang (2003)	Die Valenz nichtverbaler Wortarten: das Substantiv.	(2), 820-835.
Wolf, Norbert Richard (1984)	Einige Überlegungen zur substantivischen Valenz. Mit besonderem Blick auf nicht-abgeleitete Substantive.	(12), 409-422. (e-SApp)

IV Valenz und Wortbildung (Gruppenreferat)

Eisenberg, Peter (32013)	<i>Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort.</i> 217-225.	Stuttgart: Metzler. (SApp GK Linguistik)
Ludwig M. Eichinger (2000)	<i>Deutsche Wortbildung: eine Einführung.</i> 115-142.	Tübingen: Narr. (SApp)
Ludwig M. Eichinger (2003)	Dependenz in der Wortbildung	(2), 1065-1080.
Kim, Gyung-Uk (1983)	<i>Valenz und Wortbildung.</i> (punktuell)	Würzburg: Koenigshausen & Neumann. (SApp)
Rivet, Anne (1999)	Rektionskomposita und Inkorporationstheorie.	<i>Linguistische Berichte</i> 179, 307-342.
Sommerfeldt, Karl-Ernst/ Herbert Schreiber (1996)	<i>Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter: Verben, Adjektive, Substantive.</i>	Tübingen: Niemeyer.
Stiebels, Barbara (1996)	<i>Lexikalische Argumente und Adjunkte. Zum semantischen Beitrag von verbalen Präfixen und Partikeln.</i> 83-170.	Berlin: Akademie Verlag. (SApp)

Sitzung 7 (27.11.)

Valenz in der Praxis

V Valenzwörterbücher (Referat)

Busse, Winfried (2006)	Valenzlexika in anderen Sprachen.	(2), 1424-35.
Helbig, Gerhard/ Wolfgang Schenkel (81991)	<i>Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben.</i>	Tübingen: Niemeyer.
Schumacher, Helmut & al. (2004)	<i>VALBU - Valenzwörterbuch deutscher Verben.</i>	Tübingen: Narr.
Schumacher, Helmut (2006)	Deutschsprachige Valenzwörterbücher.	(2), 1396-1424.
Schumacher, Helmut (2006)	Kontrastive zweisprachige Valenzwörterbücher.	(2), 1435-46.
Sommerfeldt, Karl-Ernst/ Herbert Schreiber (1996)	<i>Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter: Verben, Adjektive, Substantive.</i>	Tübingen: Niemeyer.

VI Valenz kontrastiv (Referat)

Emons, Rudolf (2006)	Contrastive Case Study: Predicates English and German.	(2), 1171-77.
Gerzymisch-Arbogast, Heidrun (2006)	Valenz und Übersetzung.	(2), 1549-60.
Plewnia, Albrecht (2006)	Kontrastive Fallstudie: Deutsch-Französisch.	(2), 1177-86.
Nübler, Norbert (2006)	Kontrastive Fallstudie: Deutsch-Russisch.	(2), 1207-14.
Mittmann, Brigitta (2007)	Contrasting Valency in English and German.	(20), 271-286.
Mohadjer, Siamak (2006)	Kontrastive Fallstudie: Deutsch-Persisch.	(2), 1245-57.
Bassola, Peter (2006)	Kontrastive Fallstudie: Deutsch-Ungarisch.	(2), 1279-87.
Zaima, Susumu (2006)	Valenzvergleich Deutsch-Japanisch.	(2), 1298-1303.

VII Valenz und Sprachwandel (Referat)

Heringer, Hans-Jürgen (2006)	Prinzipien des Valenzwandels.	(2), 1447-61.
Korhonen, Jarmo (2006)	Valenzwandel am Beispiel des Deutschen.	(2), 1462-74.
Greule, Albrecht (2006)	Historische Fallstudie: Althochdeutsch.	(2), 1474-79.
Habermann, Mechthild (2007)	Aspects of a diachronic valency syntax of German.	(20), 85-100.
Pfefferkorn, Oliver & Hans-Joachim Solms (2006)	Historische Fallstudie: Mittelhochdeutsch.	(2), 1479-94.
Korhonen, Jarmo (2006)	Historische Fallstudie: Frühneuhochdeutsch.	(2), 1494-99.

Sitzung 8 (04.12.)

Mehr zu Fakultativität und Obligatorität

VIII Diskussion und Kritik (Besprechung)

Ágel, Vilmos (1991)	Lexikalische Ellipsen. Fragen und Vorschläge.	<i>Zeitschrift für Germanistische Linguistik</i> 19. 24-48.
---------------------	---	---

Jacobs, Joachim (1994)	Das lexikalische Fundament der Unterscheidung von obligatorischen und fakultativen Ergänzungen.	<i>Zeitschrift für Germanistische Linguistik</i> 22. 284–319.
------------------------	---	---

IX Fallbeispiele (Gruppenreferat)

Breindl, Eva (1989)	<i>Präpositionalobjekte und Präpositionalobjektsätze im Deutschen.</i> (punktuell)	Tübingen: Niemeyer. (SApp)
Felser, Claudia & Anja Wanner (2001)	The Syntax of Cognate and Other Unselected Objects.	(7), 105-129.
Lenz, Barbara (1998)	Objektvariation bei Genitiv-Verben.	<i>Papiere zur Linguistik</i> 58/1, 3-34.
Pittner, Karin (1995)	Valenz und Relevanz - eine informationsstrukturelle Erklärung für "obligatorische" Adverbiale.	(29), 95-106. (SC)
Pittner, Karin (im Ersch.)	Ist der Dativ dem Genitiv sein Tod? – Funktionen und Konkurrenzformen von Genitiv-NPs im heutigen Deutsch.	(31) (SC)
Schmid, Josef (2006)	Freie Dative.	(2), 951-62.
Steinitz, Renate (1997)	Valenznotwendige Präpositionalphrasen: Weder Argument- noch Adjunktposition.	(8), 329-350. (e-SApp)

Sitzung 9 (11.12.) Formalsemantische Modelle

X Grundlagen der Prädikatenlogik (Besprechung)

Schwarz, Monika & J. Chur (³ 2001)	Semantik: Ein Arbeitsbuch. 142-147.	Tübingen: Narr. (SApp GK Linguistik)
Lohnstein, Horst (2011)	<i>Formale Semantik und natürliche Sprache.</i> 55-108.	Berlin u.a.: de Gruyter. (SApp)

XI Kategorialgrammatik (Gruppenreferat)

Cann, Ronnie (1994/repr.)	<i>Formal semantics: An introduction.</i> 82-149.	Cambridge: Cambridge Univ. Pr. (SApp)
Lohnstein, Horst (2011)	<i>Formale Semantik und natürliche Sprache.</i> 126-181.	Berlin u.a.: de Gruyter. (SApp)
Schwarz, Monika & J. Chur (³ 2001)	<i>Semantik: Ein Arbeitsbuch.</i> 152-176.	Tübingen: Narr. (SApp GK Linguistik)

Sitzung 10 (18.12.) Zeiten und Ereignisse als Argumente

XII Grundlagen (Besprechung)

Lohnstein, Horst (2011)	<i>Formale Semantik und natürliche Sprache.</i> 230-276.	Berlin u.a.: de Gruyter. (SApp)
-------------------------	--	--

XIII Bedeutung für die Syntax und Satzsemantik (Gruppenreferat)

Cann, Ronnie (1994/repr.)	<i>Formal semantics: An introduction.</i> 233-262.	Cambridge: Cambridge Univ. Pr. (SApp)
Engelberg, Stefan (2001)	<i>Verben, Ereignisse und das Lexikon.</i> 85-155.	Tübingen: Niemeyer. (SApp)
Öhl, Peter (2014)	Predicate Classes: a Study in Compositional Semantics. 329-343.	(31), 229-262.
Stechow, Arnim von (1997)	Funktionale Köpfe des Satzes aus semantischer Perspektive.	(6), 263-290. (SC)

Sitzung 11 (08.01.) Argumentstruktur und Semantik

XIV Semantische Rollen (Besprechung)

Öhl, Peter/ Seiler, Guido (2013)	Wörter und Sätze. 156-164.	(3), 137-185. (SApp GK Linguistik)
Götz-Kotteler, Katrin (2007)	Describing semantic valency.	(20), 37-50.
Welke, Klaus (2003)	Valenz und Semantische Rollen: das Konzept der Theta-Rollen.	(2), 475-484.

XV Was konstituiert 'Θ-Rollen'? (Gruppenreferat)

Engelberg, Stefan (2001)	<i>Verben, Ereignisse und das Lexikon.</i> 156 -193.	Tübingen: Niemeyer. (SApp)
Dowty, David R. (1991)	Thematic Proto-Roles and Argument Selection.	<i>Language</i> 67, 547-619.

Schwarz, Monika & J. Chur (³ 2001)	<i>Semantik: Ein Arbeitsbuch</i> . 69-82.	Tübingen: Narr. (SApp GK Linguistik)
Welke, Klaus (1994)	Thematische Relationen. Sind thematische Relationen semantisch, syntaktisch oder/und pragmatisch zu definieren?	<i>Deutsche Sprache</i> 22. 1-18.

Sitzung 12 (15.01.) Argumentstruktur und Syntax

XVI Saturierung des Θ -Rasters (Besprechung)

Haegeman, Liliane (² 1994)	<i>Introduction to Government & Binding Theory</i> . 31-73.	Oxford: Blackwell. (SApp)
--	---	------------------------------------

XVII Syntaktische Verarbeitung der Argumentstruktur: Modelle (Gruppenreferat)

Fortmann, Christian & Werner Frey (1997)	Konzeptuelle Struktur und Grundabfolge der Argumente.	(6), 143-170. (SC)
Haider, Hubert (1993)	<i>Deutsche Syntax Generativ</i> . Kp.5 (101-128)	Tübingen: Narr. (SApp)
Jacobs, Joachim (1992)	Bewegung als Valenzvererbung.	<i>Linguistische Berichte</i> 138, 85 - 122.
Sternefeld, Wolfgang (2006)	<i>Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen</i> . Bd. II, Kp. V 1-4. (559-640)	Tübingen: Stauffenburg. (SApp)
Williams, Edwin (1993)	Theta Theory.	(38), 97-124.

Sitzung 13 (22.01.) Subjekte vs. Externe Argumente

XVIII Was ist ein Subjekt? (Besprechung)

Sasse, Hans-Jürgen (1982)	Subjektprominenz.	(17), 267-86. (e-SApp)
Järventausta, Marja (2003)	Das Subjektproblem in der Valenzforschung.	(2), 781-94.

XIX Das 'Extendierte Projektionsprinzip' in der Generativen Grammatik (Gruppenreferat)

Grewendorf, Günther (2002)	<i>Minimalistische Syntax</i> . 11-92 (punktuell).	Tübingen: UTB/Francke. (SApp)
É. Kiss, Katalin (1996)	Two subject positions in English.	<i>The Linguistic Review</i> 13, 119-142.
É. Kiss, Katalin (2002)	The EPP in a Topic-Prominent Language.	(36), 107-124.
Roberts, Ian & Anna Roussou (2002)	The EPP as a Condition on the Tense Dependency.	(36), 125-156.

Sitzung 14 (29.01.) Ergative und Kausative Verben

XX Argumentstruktur und Auxiliarselektion: Ergative Verben (Gruppenreferat)

Haider, Hubert (1985)	Von 'sein' oder nicht 'sein': zur Grammatik des Pronomens 'sich'.	(1), 223-254. (e-SApp)
Haider, Hubert & Rositta Rindler-Schjerve (1987)	The parameter of auxiliary selection. Italian-German contrasts.	<i>Linguistics</i> 25, 1029-1055.
Haegeman, Liliane (² 1994)	<i>Introduction to Government & Binding Theory</i> . 320-360.	Oxford: Blackwell. (SApp)
Lemmens, Marten (1998)	Lexical perspectives on transitivity and ergativity. 99-190.	Amsterdam [u.a.] : Benjamins. (SApp)
Manning, Christopher D. (1996)	<i>Ergativity</i> . 1-45.	Stanford, Calif.: CSLI Publ. (SApp)

XXI Kausative Verben und ihre Dekomposition in der Syntax (Gruppenreferat)

Fujita, Koji (1996)	Double Objects, Causatives and Derivational Economy.	<i>Linguistic Inquiry</i> 27, 146-173.
Koo, Myung-Chul (1997)	<i>Kausativ und Passiv im Deutschen</i> . (punktuell)	Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang. (SApp)
Öhl, Peter (2014)	Predicate Classes: a Study in Compositional Semantics. 344-360.	(31), 229-262.
Stechow, Arnim v. (1995)	Lexical Decomposition in Syntax.	(9), 81-117. (e-SApp)
Wunderlich, Dieter (1997)	Cause and the Structure of Verbs.	<i>Linguistic Inquiry</i> 28. 27-68.

Sitzung 15 (05.02.)	Variabilität der Argumentstruktur
----------------------------	--

XXII Wahrnehmungs- und Empfindungsverben (Gruppenreferat)

Belletti, Adriana/L. Rizzi (1988)	Psych-Verbs and Theta-Theory.	<i>Natural Language and Linguistic Theory</i> 6, 293-352.
Härtl, Holden (2001)	Mapping Conceptual onto Grammatical Structures: The case of Psych-Verbs.	(7), 191-217.
Pittner, Karin (1994)	Psychologische Verben und ihre Argumentstrukturen – drei Erklärungsansätze zur syntaktischen Variabilität der Experiencer-Rolle.	<i>Sprache und Sprachen</i> 14/15, 96-101. (SC)
Wegener, Heide (1998)	Die Kasus des EXP.	(37), 71-84. (e-SApp)

XXIII Präfix- und Partikelverben (Gruppenreferat)

Eisenberg, Peter (² 2004)	<i>Grundriß der deutschen Grammatik</i> . Bd. 1: Das Wort. Kpp. 7.1.2: Verbpräfixe und ihre Abgrenzung.	Stuttgart & al.: Metzler. 254-269. (SApp GK Linguistik)
McIntyre, Andrew (2001)	Argument Blockages Induced by Verb Particles in English and German: Event Modification and Secondary Predication.	(7), 131-164.
Öhl, Peter (2011)	Deutsche 'Verbpartikeln' - formale und funktionale Aspekte ihrer Distribution. 'Grammatische' Syntax vs. Syntax der Performanz.	(25), 107-122.
Olsen, Susan (1997)	Der Dativ bei Partikelverben.	(8), 307-328. (e-SApp)
Wunderlich, Dieter (1997)	Argument Extension by Lexical Adjunction.	<i>Journal of Semantics</i> 14: 95-142.

3. Literaturanhang (SApp = Semesterapparat Öhl1 "Grammatische Analyse")

3.1. Literatur zu den Referaten

1. Abraham, Werner (Hg.) (1985). *Erklärende Syntax des Deutschen*. Tübingen: Narr.
2. Ágel, Vilmos (2003-2006). *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 2 Bde. Berlin (u.a.): de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
3. Auer, Peter (Hg.) (2013): *Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition*. Stuttgart: Metzler.
4. Breindl, Eva (1989). *Präpositionalobjekte und Präpositionalobjektsätze im Deutschen*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
5. Cann, Ronnie (1994/repr.). *Formal semantics: An introduction*. Cambridge: Univ. Press. **(SApp)**
6. d'Avis, F. J./ U. Lutz (Hrsg.) (1997). *Zur Satzstruktur im Deutschen*. Bericht Nr. 90 des Sonderforschungsbereichs 340, Universität Stuttgart/ Tübingen.
7. Dehé, Nicole & al. (eds.) (2001). *Structural aspects of semantically complex verbs*. Frankfurt am Main etc.: Lang. **(SApp)**
8. Dürscheid, Christa & al. (eds.) (1997): *Sprache im Fokus*. Tübingen: Niemeyer.
9. Egli, Urs & al. (eds.) (1995): *Lexical knowledge in the organization of language*. Amsterdam: Benjamins.
10. Eisenberg, Peter (³2013). *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1: Das Wort. Bd.2: Der Satz. Stuttgart: Metzler. **(SApp GK Linguistik)**
11. Engelberg, Stefan (2000). *Verben, Ereignisse und das Lexikon*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
12. Eroms, H.-W. / B. Gajek / H. Kolb (Hgg.) (1984): *Studia Linguistica et Philologica. Festschrift für Klaus Matzel zum 60. Geburtstag*. Heidelberg: Winter.
13. Grewendorf, Günther (2002): *Minimalistische Syntax*. Tübingen: UTB/Francke. **(SApp)**
14. Grimshaw, Jane Barbara (1992): *Argument structure*. Cambridge, Mass. [u.a.] : MIT Press. **(SApp)**
15. Haider, Hubert (1993): *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr. **(SApp)**
16. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(SApp)**
17. Heinz, Sieglinde/ Wandruszka, Ulrich (Hgg.) (1982). *Fakten und Theorien. Festschrift für Helmut Stimm zum 65. Geburtstag*. Tübingen: Narr.
18. Helbig, Gerhard (1992). *Probleme der Valenz- und Kasustheorie*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**

19. Helbig, Gerhard/ Schenkel, Wolfgang (⁸1991). *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*. Tübingen: Niemeyer.
20. Herbst, Thomas (1983): *Untersuchungen zur Valenz englischer Adjektive und ihrer Nominalisierungen*. Tübingen: Narr. **(SApp)**
21. Herbst, Thomas/ Götz-Votteler, Katrin (eds.) (2007): *Valency. Theoretical, Descriptive and Cognitive Issues*. Berlin/New York: de Gruyter. (*Trends in Linguistics. Studies and Monographs* 187) **(online verfügbar im OPAC)**
22. Hölzner, Matthias (2007): *Substantivvalenz*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
23. Kim, Gyung-Uk (1983): *Valenz und Wortbildung*. Würzburg: Koenigshausen & Neumann. **(SApp)**
24. Koo, Myung-Chul (1997). *Kausativ und Passiv im Deutschen*. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang. **(SApp)**
25. Kümmel, Martin (Hg.) (2011): *Sprachvergleich und Sprachdidaktik – Beiträge zu den 19. GeSuS- Linguistiktagen in Freiburg im Breisgau, 2. - 4. März 2010*. Hamburg: Kovač.
26. Lee, Sun-Muk (1994): *Untersuchungen zur Valenz des Adjektivs in der deutschen Gegenwartssprache*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang. **(SApp)**
27. Lemmens, Maarte (1998): *Lexical perspectives on transitivity and ergativity*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins. **(SApp)**
28. Lohnstein, Horst (2011). *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin u.a.: de Gruyter. **(SApp GK-Linguistik)**
29. Manning, Christopher D. (1996): *Ergativity*. Stanford, Calif.: CSLI Publ. **(SApp)**
30. Pittner, Robert J./ Karin Pittner (Hgg.) (1995): Beiträge zu Sprache und Sprachen. Vorträge der 4. Münchner Linguistik-Tage der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GESUS) e.V. München: Lincom Europa.
31. Reuter, Corinna/ Schlieff, Ann-Kathrin (Hg.) (im Ersch.): *Sprach- und kulturintegrativer Unterricht Deutsch – Chinesisch*. Frankfurt: Lang.
32. Robering, Klaus (ed.) (2014): *Events, Arguments, and Aspects. Topics in the Semantics of Verbs*. Amsterdam: Benjamins. (*Studies in Language Companion Series* 152). **(SApp)**
33. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg. **(Bd. 2 im SApp, Bd. 1 im SApp GK Linguistik)**
34. Stiebels, Barbara (1996): *Lexikalische Argumente und Adjunkte. Zum semantischen Beitrag von verbalen Präfixen und Partikeln*. Berlin: Akademie Verlag. **(SApp)**
35. Storrer, Angelika (1992). *Verbvalenz: theoretische und methodische Grundlagen ihrer Beschreibung*. Tübingen: Niemeyer. **(SApp)**
36. Svenonius, Peter (ed.) (2002). *Subjects, Expletives, and the EPP*. New York/Oxford: Oxford University Press. **(SApp)**
37. Vuillaume, Marcel (ed.) (1998): *Die Kasus im Deutschen: Form und Inhalt*. Tübingen: Stauffenburg.
38. Webelhuth, Gert (ed.) (1995). *Government and binding theory and the minimalist program: principles and parameters in syntactic theory*. Oxford, UK (u.a.): Blackwell. **(SApp)**

3.2. Referenzwerke und Studienbücher

1. Abraham, Werner (²1988). *Terminologie zur neueren Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.
2. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
3. Dürscheid, Christa (⁶2012). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden: Westdt. Verl.
4. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttg., Weim.: Metzler.
5. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.
6. Welke, Klaus (1988). *Einführung in die Valenz- und Kasusgrammatik*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.

3.3. Weiterführende Literatur

1. Ágel, Vilmos (2000). *Valenztheorie*. Tübingen: Narr.
2. Babby, Leonard Harvey (2010): *The syntax of argument structure*. Cambridge [u.a.]: Univ. Pr.
3. Bondzio, Wilhelm (2002): *Modifikatoren - Wortbildung - Pronomen*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang.
4. Cardinaletti, Anna (ed.) (1995). *Small clauses*. San Diego: Academic Press.
5. Du Bois, John W. (2003): *Preferred argument structure*. Amsterdam [u.a.] : Benjamins.
6. Duguine, Maia [Hrsg.] (2010): *Argument structure and syntactic relations*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
7. Everaert, Martin [Hrsg.] (2012): *The Theta system*. Oxford [u.a.]: Oxford University Press.

8. Faulhaber, Susen (2011): *Verb valency patterns*. Berlin [u.a.]: De Gruyter Mouton.
9. Goldberg, Adele E. (1995): *Constructions*. Chicago [u.a.]: Univ. of Chicago Press.
10. Hale, Kenneth L. (2002): *Prolegomenon to a theory of argument structure*. Cambridge (MA) [u.a.]: MIT Press.
11. Heim, Irene/ Kratzer, Angelika (1998). *Semantics in generative grammar*. Malden, Mass. & al.: Blackwell.
(SApp)
12. Jacobs, Joachim (1994). *Kontra Valenz*. Trier: WVT Wiss. Verl.
13. Randow, Elise von (1986): *Valente Substantive des Englischen*. Tübingen: Narr.
14. Speas, Margaret (1990). *Phrase Structure in Natural Language*. Dordrecht: Kluwer.
15. Steiner, Petra C. [Hrsg.] (2006): *Contrastive studies and valency*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang.
16. Steube, Anita & Gerhild Zybatow (Hgg.) (1994). *Zur Satzwertigkeit von Infinitiven und Small Clauses*. Tübingen: Niemeyer.
17. Teubert, Wolfgang (1979): *Valenz des Substantivs*. Düsseldorf: Schwann.
18. Wechsler, Stephen (1995): *The semantic basis of argument structure*. Stanford, Calif.: CSLI Publ..